

Güstrower Anzeiger - Samstag, 20.12.2008

Orientieren im Wald mit Tempo

40 Aktive beim Advents-Orientierungslauf für jedermann

40 OL-Eleven hatten sich bei idealen Witterungsbedingungen am Spielplatz bei der Kirche in Kirch Rosin eingefunden, um das Abenteuer Orientierungslauf zu bestehen.

Kirch Rosin Marian-Bernd Pries

„Höhenzug des mecklenburger Landrückens, Wechsel zwischen kupiertem, gut belaufbarem offenem Gelände und schwer belaufbaren Mischwaldbeständen (viel Brombeeren). Das Wegenetz ist mitteleuropäisch dicht, jedoch auf Grund des Geländeprofils unregelmäßig. – Achtung es dürfen keine Zäune überstiegen werden!“

So lautete die Beschreibung des Wettkampfgeländes für eine Sportart, die in unseren Breiten recht selten ausgeübt wird. Doch am dritten Adventssonntag war es zumindest in Kirch Rosin wieder einmal so weit: Anke und Nils Schmiedeberg hatten unter dem Dach des führenden OL-Vereins in Mecklenburg-Vorpommern, dem SV Turbine Neubrandenburg, zum 4. Güstrower Jedermann-Orientierungslauf geladen. Insgesamt 14 Posten (so heißen die zu findenden Punkte, die mit einer rot-weißen Laterne markiert sind) hatte Nils Schmiedeberg seit früh um 7 Uhr, wegen der Dunkelheit noch mit Stirnlampe, zwischen dem Startort, Koitendorf, dem Belliner Berg und Teuchelbach im Gelände versteckt. Die galt es möglichst schnell mit Hilfe von Karte und Kompass anzulaufen.

Ob das nun tatsächlich mit Hochgeschwindigkeit, im Wandersschritt oder auch mit dem Fahrrad geschah, war den Teilnehmern überlassen. Und auch die Reihenfolge war – im Gegensatz zum „richtigen“ Orientierungslauf – frei wählbar.

Zu den ersten Startern gleich nach 9 Uhr gehörten vier Rostocker, die eigens angereist waren und sich in den ihnen völlig unbekanntem Wald aufmachten. Unter ihnen mit Mathias Ahrenberg immerhin der Gesamtsieger des Landes-Laufcups 2008. Er gehörte mit seinen 75 Minuten im Ziel zwar zu den Schnelleren, hatte allerdings im Eifer des Gefechts einen Posten übersehen und musste sich so mit einem für ihn doch recht ungewohnten 8. Platz begnügen. Ahrenbergs Freund Stephan Kühntopf benötigte zwar eine Minute mehr, hatte dafür aber alle 14 Punkte auf seinem Chip – auch im Orientierungslauf hat die

Elektronik Einzug gehalten! Für ihn war sein erster Orientierungslauf, und er meint: „Für uns wird es sicher nicht der letzte OL gewesen sein.“

Ein besonderer Freund der Veranstaltung ist Lars Bever, der bisher an allen „Jedermannen“ in Güstrow teilnahm. Der 45-jährige erreichte mit 64 Minuten nicht nur die schnellste Zeit aller Teilnehmer sondern hätte damit auch bei den Spezialisten bestimmt nicht schlecht ausgesehen. Vielleicht kann ihn Nils Schmiedeberg ja mal zum „Fremdlaufen“ animieren?

Internationales Flair erhielt der Lauf durch Familie Nash aus Großbritannien. Ed Nash, den Güstrowern bereits durch seine Teilnahme an der Sommer-Stundenlauf-Serie bekannt und zurzeit an der Uni Rostock tätig, ist zwar alles andere als ein „Jedermann“, denn er startete sogar schon für die britische Nationalmannschaft bei diversen internationalen Meisterschaften. Und so lief er natürlich auch bei den Spezialisten mit, die die doppelte Anzahl von Posten auf ihrer Karte hatten. Außerdem hatte Nash seine gerade zu Besuch in Deutschland weilenden Eltern mit nach Kirch Rosin gebracht und seine Frau Henrike, war sogar mit der kleinen Emma im Kinderwagen auf erfolgreicher Postensuche.

Den nächsten Jedermann-Orientierungslauf plant Nils Schmiedeberg bereits im Kopf, 2009 im Advent soll es in das Gebiet östlich des Teuchelbachs gehen.